Ural-Altaische Jahrbücher

Fortsetzung der „Ungarischen Jahrbücher“

Band XXXII · Heft 1—2

1960

OTTO HARRASSOWITZ · WIESBADEN

Es sollte damit nur gesagt sein, daß vom altajischen Substrat des Bulgarischen ja nicht nur das Proto-Bulgarische zu Anfang und das Osmanische zu Ende der bekannten bulgarischen Sprachperioden in Frage kommen, sondern daß nach dem linguistisch-ethnischen Aufgehen der Proto-Bulgaren im Südslaventum das Altajische weiterhin seinen Einfluß auf das Bulgarische ausgeübt hat, und hierbei kommt in erster Linie das Türkische in der Gestalt des Päčänäg und Qomanischen in Frage. Der Einfluß seitens der altajischen Sprachen ist viel intensiver und deshalb viel deutlicher, weil auch historisch viel näher, als der aus den alt-indogermanischen Sprachen des Balkans, die zur Zeit der slavischen Landnahme auf der Balkanhalbinsel selbst längst nicht mehr lebendig waren, sondern nur noch als Substrat in den sie verdrängt habenden Sprachen weiterwirkten. Damit soll selbstverständlich nicht die Bedeutung des thrako-illyrischen Substrats herabgesetzt werden, es soll nur auf die größere, durch die linguistisch-ethnische Herkunft der alten respective Proto-Bulgaren natürlich-gegebene, in Georgijevs Studie in erstaunlicher Weise vernachlässigte Bedeutung des altajischen Substrats des Bulgarischen, das weiterhin eingehende Untersuchungen verlangt, hingewiesen werden.

New York, Columbia University Karl Heinrich Menges

Eine neue protobulgarische Inschrift

Im Spätherbst 1959 wurde eine neue protobulgarische Inschrift mit Rüstungsverzeichnis in der Ortschaft „Selište" (d.h. „Siedlung") bei Preslav, der Hauptstadt des ersten bulgarischen Reiches, gefunden. Sie ist wie die meisten protobulgarischen Inschriften wieder auf einer Marmorsäule eingegraben, die folgende Ausmaße hat: 2,65 m hoch, Durchmesser oben 0,42 m, unten 0,44 m. Die Säule war zum zweiten Male beim Bau einer Kirche verwendet. Die Inschrift befindet sich am unteren Teil der Säule, und zwar auf den Kopf gestellt. Die Buchstaben sind 0,026—0,05 m hoch. Der Text lautet:

Σετητ βαγαηνου ἐξουσία
λορίκια ὁμοῦ πγ', κασίδια
ὁμοῦ ο'.

d. h. „Der *setit bagain* verfügt über Panzer im ganzen 83, über Helme im ganzen 70".

Der zusammengesetzte Titel *σετητ βαγαηος* kommt hier zum ersten Male vor. *Βαγαινος* ist bereits aus anderen protobulgarischen Inschriften wie auch sonst bekannt. Was die Bedeutung des neuen protobulgarischen Wortes betrifft, so überlassen wir den Turkologen vom Fach, sich darüber zu äußern. Bemerkenswert ist der Gebrauch des griechischen Wortes *ἐξουσία*, da es in den übrigen protobulgarischen Inschriften derselben Art, deren Zahl sich jetzt auf 6 beläuft, nicht begegnet, vgl.: *Βαγατουρ βαγαινου λορáκηα ἦν ὁμοῦ νγ', κασίδια με'*. (V. Beševliev, Parvobălgarski nadpisi. Sofia 1935, n° 25.) Die große Zahl (83) der Panzer, die dem *setit bagain* zur Verfügung standen, zeigt, daß der *setit bagain* von allen bisher bekannten *Bagainen* die stärkste Militärabteilung befehligte.

Sofia V. Beševliev